

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

mit Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
und Lagebericht

der

Life Science Nord Management GmbH

Hamburg

Life Science Nord Management GmbH, Hamburg

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR		EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	62.500,00		62.500,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		40.482,00	32.360,00	II. Gewinnvortrag	1.710,27		1.392,08
II. Sachanlagen				III. Jahresüberschuss	0,00	64.210,27	64.210,27
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		46.150,00	43.734,00	B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		86.624,00	76.086,00
B. UMLAUFVERMÖGEN				C. RÜCKSTELLUNGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				Sonstige Rückstellungen		158.750,01	113.570,56
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	161.424,21		543.154,25	D. VERBINDLICHKEITEN			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	19.947,96		58.630,92	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33,75		72.484,83
		181.372,17	601.785,17	(davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: EUR 33,75; Vorjahr: TEUR 72)			
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		249.525,80	4.460,75	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		200.800,00
				(davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 201)			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		76.896,20	210.293,17	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.159,40		256.556,78
				(davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: EUR 39.159,40; Vorjahr: TEUR 257)			
				4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00		8.330,00
				(davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 8)			
				5. Sonstige Verbindlichkeiten	11.501,03		11.053,02
				(davon aus Steuern: EUR 10.589,77; Vorjahr TEUR 11)		50.694,18	549.224,63
				(davon im Rahmen sozialer Sicherheit: EUR 911,26; Vorjahr TEUR 0)			
				(davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: EUR 11.501,03; Vorjahr TEUR 11)			
				E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		234.147,71	89.541,63
		<u>594.426,17</u>	<u>892.633,09</u>			<u>594.426,17</u>	<u>892.633,09</u>

Life Science Nord Management GmbH, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	EUR	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse		316.152,37	739.111,05
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.309.258,84	1.792.078,08
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-222.593,97	0,00
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-763.355,13		-885.251,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-152.248,77		-168.118,81
davon für Altersversorgung: EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 1		-915.603,90	-1.033.370,52
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-40.329,62	-18.903,07
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-446.303,15	-1.477.216,41
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,28	80,80
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-363,77	-1.317,66
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-0,08	-0,08
10. Ergebnis nach Steuern		217,00	462,19
11. Sonstige Steuern		-217,00	-144,00
12. Jahresüberschuss		0,00	318,19

Life Science Nord Management GmbH, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

(Amtsgericht Hamburg, HRB 87379)

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gem. § 267 (1) HGB. Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind nach den Regelungen des Gesellschaftsvertrages jedoch die Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Es wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen (going concern). Konkrete Gründe, die gegen die Fortführung sprechen, sind nicht erkennbar.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die abnutzbaren Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach der linearen Methode entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Bei Zugängen von abnutzbaren Vermögensgegenständen erfolgt die Abschreibung pro rata temporis. Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden Sachanlagen mit Anschaffungskosten über € 250,00 und bis € 800,00 aus Vereinfachungsgründen im Jahr ihrer Anschaffung sofort in voller Höhe abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang erfasst.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Zuschüsse für Investitionen in Anlagegüter werden entsprechend der Bestimmungen im Zuwendungsbescheid in einen Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen eingestellt. Dieser Sonderposten wird erfolgswirksam über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst.

Aufgrund zum Handelsrecht abweichender Bestimmungen im Zuwendungsbescheid bei der Behandlung geringwertiger Anlagegüter bis 2010 weichen der Buchwert des Anlagevermögens und des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen geringfügig voneinander ab.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bei der passivierten Rückstellung für Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde wegen Unwesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von einer Berücksichtigung künftiger Preissteigerungen und einer Abzinsung der Verpflichtung abgesehen.

Erhaltene Anzahlungen werden mit dem Nettobetrag passiviert. Die übrigen Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Mitarbeiterprämien (T€ 67), andere personalbezogene Verpflichtungen (T€ 17), Aufbewahrungskosten (T€ 9), Jahresabschluss- und Prüfungskosten (T€ 10) sowie eine potenzielle Rückzahlungsverpflichtung für Zuschüsse (T€ 56).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit geschäftsüblichen Eigentumsvorbehalten besichert.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit vom bis zu einem Jahr.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg und des Landes Schleswig-Holstein in Höhe von T€ 1.193 enthalten.

Aufwendungen für Veranstaltungen werden im Berichtsjahr abweichend zum Vorjahr unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen. Eine Anpassung des Vorjahres ist nicht erfolgt.

V. Sonstige Angaben

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt T€ 80. Er betrifft im Wesentlichen den mehrjährigen Mietvertrag der Geschäftsräume in Hamburg in Höhe von T€ 58 (ohne Berücksichtigung der jährlichen Indexanpassungen) und die Miete für die Geschäftsräume in Kiel in Höhe von T€ 10. Neben den finanziellen Verpflichtungen für Miete bestehen Leasingverpflichtungen für Sachmittel in Höhe von T€ 9 und für Kfz-Leasing in Höhe von T€ 3.

Im Geschäftsjahr wurde für den Abschlussprüfer für die Abschlussprüfungsleistungen ein Honorar in Höhe von T€ 5 berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 13 Arbeitnehmer beschäftigt und ein Geschäftsführer. Von den Arbeitnehmern sind acht vollzeit- und sechs teilzeitbeschäftigt.

Geschäftsführer (= ausgeübter Beruf) ist Herr Dr. Hinrich Habeck.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung für das Berichtsjahr betragen T€ 152 (Vorjahr: T€ 152). Hiervon entfallen T€ 110 (Vorjahr: T€ 110) auf eine erfolgsunabhängige feste Vergütung, T€ 30 (Vorjahr: T€ 30) auf eine erfolgsabhängige Vergütung sowie T€ 12 (Vorjahr: T€ 12) auf Sachbezüge.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr:

- Herr Staatsrat Andreas Rieckhof ab dem 15.7.20 (Vorsitzender bis zum 31.12.20), Hamburg
- Herr Staatssekretär Dr. Thilo Rohlfs (stellv. Vorsitzender bis zum 31.12.20, ab dem 1.1.21 Vorsitzender), Kiel
- Herr Staatsrat Dr. Torsten Sevecke bis zum 15.7.20, Hamburg
- Frau Staatsrätin Dr. Eva Gümbel, Hamburg
- Herr Staatssekretär Dr. Oliver Grundei, Kiel
- Herr Dr. Mathias Kraas, 1. Vorsitzender des Life Science Nord e.V. / Olympus Surgical Technologies Europe GmbH, Hamburg
- Frau Dagmar C. Schneider, Vorstandsmitglied des Life Science Nord e.V. / nandatec GmbH

Mit nahestehenden Personen wurden Geschäfte wie folgt getätigt:

Freie und Hansestadt Hamburg als Gesellschafter		
• Erhalt von Zuschüssen	T€	604
Land Schleswig-Holstein als Gesellschafter		
• Erhalt von Zuschüssen	T€	589
Life Science Nord e.V. als Gesellschafter		
• Erbringung von Dienstleistungen (u. a. Organisation und Durchführung von Veranstaltungen/Messen)	T€	85
• Untervermietung	T€	2

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung zum Hamburger und Schleswig-Holsteiner Corporate Governance Kodex abgegeben und öffentlich zugänglich gemacht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres lagen mit Ausnahme der Corona-Pandemie nicht vor. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Geschäftsstellenbetrieb der LSN GmbH werden fortlaufend analysiert.

Hamburg, den 23.04.2021



.....
Dr. Hinrich Habeck

Life Science Nord Management GmbH, Hamburg

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2020 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	31.12.2020 EUR	1.1.2020 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	114.117,49	28.453,81	3.505,00	139.066,30	81.757,49	16.826,81	0,00	98.584,30	40.482,00	32.360,00
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	131.418,61	26.352,68	433,87	157.337,42	87.684,61	23.502,81	0,00	111.187,42	46.150,00	43.734,00
Summe Anlagevermögen	245.536,10	54.806,49	3.938,87	296.403,72	169.442,10	40.329,62	0,00	209.771,72	86.632,00	76.094,00

Lagebericht 2020 der Life Science Nord Management GmbH

I. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branchen

Die SARS-CoV 2-Pandemie ist der alles überragende Faktor für die Entwicklung der Wirtschaft weltweit und prägt auch die Situation in Deutschland und in den für die Life Science Nord Management GmbH entscheidenden Branchen Biotech, Pharma und Medizintechnik.

Die Weltwirtschaft ist als Folge der Pandemie und der Maßnahmen zu deren Eindämmung im Jahr 2020 um 4,2 Prozent geschrumpft. Die zukünftige Entwicklung wird davon abhängen, in welcher Geschwindigkeit und welchem Ausmaß es global gelingen wird, die Pandemie in den Griff zu bekommen. Entscheidende Faktoren werden hierbei die Verfügbarkeit von Testkapazitäten, von Impfstoff und von Wirkstoffen zur Behandlung von COVID19 sein. In seiner aktuellen Prognose vom Januar dieses Jahres geht der Internationale Währungsfonds von einem Wachstum der Weltwirtschaft von 8,5 % im Jahr 2021 aus.

In Deutschland ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 5 % zurückgegangen. Nach einer über zehnjährigen Wachstumsphase mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum des BIP von 1,6 % befindet sich das Land in einer tiefen Rezession. Die Prognose, die die Bundesregierung im Januar 2021 im Rahmen des Jahreswirtschaftsberichts vorgelegt hat, geht nach Überwindung der Pandemie von einem Wachstum von 3 % für dieses Jahr aus, verweist aber auf die großen Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem weiteren Pandemieverlauf.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Biotech-, Pharma- und Medizintechnikbranchen sind uneinheitlich. Zum einen stehen die Unternehmen, die Dienstleistungen oder Produkte für die Überwindung der Pandemie anbieten, entwickeln oder herstellen (z. B. persönliche Schutzausrüstung, Desinfektionsmittel, diagnostische Tests, Beatmungsgeräte, Impfstoffe oder Wirkstoffe zur Behandlung von COVID19), im besonderen Fokus und profitieren wirtschaftlich von der hohen Nachfrage. Zum anderen führen die Pandemielage und die hohe Auslastung der klinischen Kapazitäten mit COVID19-Patienten dazu, dass elektive Eingriffe, die Behandlung anderer Erkrankungen oder Investitionsentscheidungen verschoben oder reduziert werden.

Verlässliche Zahlen für die Umsatzentwicklung für die Medizintechnik- oder die Biotech- / Pharma-Branchen liegen aktuell für das Jahr 2020 noch nicht vor. Life Science Nord hat im Laufe des Jahres 2020 selbst zwei Mal die Unternehmen des Clusters u. a. zu deren aktuellen wirtschaftlichen Lage und zur Erwartungshaltung befragt. Dabei zeigt sich eine Dreiteilung der Unternehmen: ca. 50 % verzeichnen einen zum Teil erheblichen Umsatzrückgang, ca. 15 % melden unveränderte Geschäfte und ca. 35 % profitieren durch zum Teil erhebliche Umsatzsteigerungen. Diese Dreiteilung wird in ähnlicher Zusammensetzung für die gesamtdeutsche und internationale Entwicklung der Branchen gelten können.

Die Umsatzentwicklung im Jahr 2021 wird maßgeblich davon abhängen, wie die Krankenhäuser und Gesundheitssysteme den Spagat zwischen Pandemie-Bereitschaft und Regelversorgung meistern werden, wie schnell die Pandemie überwunden werden kann und wie gut die von den Regierungen ergriffenen Hilfsmaßnahmen (z. B. in Deutschland „Krankenhauszukunftsgesetz“) Wirkung entfalten. Dies gilt sowohl im Inland als auch für die wichtigen Zielmärkte USA und China.

Langfristig ist die Aussicht für die Branchen weiterhin positiv, da die Zunahme chronischer Erkrankungen, das steigende Gesundheitsbewusstsein der Gesellschaft, die Innovationsmöglichkeiten im Zusammenhang mit der Digitalisierung und die Nachholbedarfe im Nachgang der Pandemie (z. B. Aufbau von nationalen Reserven, verschobene Investitionen) große Chancen bieten.

Neben der SARS-CoV 2-Pandemie bestehen allerdings weitere Herausforderungen für die Gesundheitswirtschaft unverändert fort, insbesondere die gesetzlichen Anforderungen zur Entwicklung und dem Inverkehrbringen ihrer Produkte sowie der Nutzenbewertung (MDR, IVDR, AM-NOG). Hiervon sind insbesondere die klein- und mittelständischen Unternehmen betroffen.

Die Lage der öffentlichen Haushalte hat sich durch die Pandemie und die ergriffenen Maßnahmen zu deren Bekämpfung und Stabilisierung der Wirtschaft sehr stark verändert: Der Bund und die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein (letztere beide Gesellschafter der Life Science Nord Management GmbH; im Folgenden „LSN M“) haben große Hilfsprogramme aufgelegt und werden sich weiter verschulden. In den kommenden Jahren wird durch die im Grundgesetz und in den Landesverfassungen Hamburgs und Schleswig-Holsteins verankerte Schuldenbremse ein hoher Druck zu Einsparungen bei öffentlichen Ausgaben einsetzen, nachdem die unmittelbaren Folgen der Pandemie überwunden sind.

Vor diesem Hintergrund bewegt sich LSN M weiterhin in sehr unruhigen und aktuell schwer abschätzbaren gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

II. Geschäftsaktivitäten in 2020

LSN M ist eine Projekt- und Servicegesellschaft zur Unterstützung der Life Science Aktivitäten in Norddeutschland. Diese Aktivitäten werden für ein international wettbewerbsfähiges Cluster gebündelt. Als zentrale Anlaufstelle steht LSN M in allen Fragen zum Thema Biotechnologie, Medizintechnik und Pharmazie zur Verfügung.

LSN M initiiert strategische Projekte und unterstützt die Förderung von Unternehmen, Wissenschaftlern und Institutionen, die zur Profilierung des Standortes Hamburg / Schleswig-Holstein beitragen. Als Clustermanagement vernetzt LSN M Wirtschaft und Wissenschaft in Norddeutschland.

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt von der Corona-Pandemie und den Unterstützungsleistungen, die LSN M für die Unternehmen und die beiden Bundesländer Hamburg und Schleswig-Holstein initiiert und umgesetzt hat.

LSN M informierte über die LSN-Cluster-Website über pandemierelevante Themen wie

- Hilfsangebote von Bund und Ländern,
- umfangreiche Linksammlung für Unternehmen, die Covid-19-relevante Produkte herstellen (wollen),
- Gesuche von Clusterakteuren (Marktplatz),
- Covid-19-News von Unternehmen, Kliniken und Forschungseinrichtungen aus dem Cluster.

In einem Webinar wurden Anfang April die grundlegenden Informationen zur Herstellung zertifizierter Atemschutzmasken (FFP2/3, Mund-Nase-Schutz) vermittelt, um regionale Herstellung von dringend benötigter persönlicher Schutzausrüstung in Gang zu bringen.

In einem ca. alle zwei Monate stattfindenden Online-Format („Online-Update Hygiene- und Infektionsprävention“) wurden in vier Ausgaben relevante Forschungsergebnisse und Entwicklungen ausgetauscht und diskutiert.

In über 160 individuellen Beratungsprojekten wurden Kooperationspartner vermittelt, Kompetenzen zusammengebracht, Laborflächen gesucht und Fördermitteln empfohlen, um die Produktion COVID19-relevanter Produkte zu sichern oder auszuweiten. So gelang es beispielsweise die Produktion von Antigen-Tests zu beschleunigen, indem weitere Produktionskapazitäten vermittelt werden konnten. In einem anderen Fall konnten Arbeitskräfte an ein Medizintechnikunternehmen vermittelt werden, um die Produktion von Beatmungsgeräten auszuweiten.

Die Landesregierungen von Hamburg und Schleswig-Holstein wurden insbesondere in den Monaten März bis Mai bei der Beschaffung von persönlicher Schutzausrüstung (Atemschutz) und Desinfektionsmittel über neue Produzenten in der Region oder Handelsware, die durch die engen Kontakte in die Life Science – Branche identifiziert werden konnten, unterstützt.

Durch zwei Umfragen zur aktuellen und erwarteten wirtschaftlichen Lage stellte LSN M eine wichtige Informationsquelle für die Unternehmen und die Politik zur Verfügung, die auch veröffentlicht wurde.

LSN M wirkte zudem an der Entwicklung von Förderrichtlinien und Initiativen zur Stärkung "heimischer" Fertigung von strategisch relevanten Produkten mit.

Neben der unmittelbaren Krisenbewältigung im Rahmen der Corona-Pandemie wurde weiter an der Umsetzung der LSN Clusterstrategie 2024 gearbeitet, die in einem partizipativen Prozess seit Sommer 2018 unter Einbindung der Clusterakteure und Gesellschafter entworfen und im Februar 2019 vom Vorstand des LSN e.V. und dem Aufsichtsrat der LSN M verabschiedet wurde.

Die LSN Clusterstrategie 2024 wird von folgender Vision geleitet: „Wir wollen gemeinsam die weltweite Gesundheitsversorgung zukunftsgerichtet gestalten – aus Norddeutschland heraus!“

In der Strategie werden sechs strategische Ziele festgelegt, die als übergeordnete Handlungsorientierungen gelten:

- Stärkung der Kompetenzen in ausgewählten Bereichen, um internationale Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen
- Steigerung des Innovationsoutputs durch neue Kooperationsformen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft
- Erzeugung von Wettbewerbsvorteilen durch die Unterstützung der Clustermitglieder im Umgang mit den Umbrüchen der Digitalisierung
- Unterstützung bei der Bewältigung der wachsenden globalen Anforderungen des regulatorischen Rahmens („Regulatory Affairs“)
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Region durch eine engere Verzahnung von Life Science und Gesundheitswirtschaft
- Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit zur Stärkung der Magnetwirkung für Neuansiedlung, Fachkräfte und führende Innovationsakteure

Davon abgeleitet werden sechs operative Ziele, die durch die Umsetzung von Maßnahmen erreicht werden sollen:

- Durch Themenschwerpunkte Kompetenzen ausbauen und auch sichtbar machen
- Cross-sektorale Innovation durch verbesserte Infrastruktur erleichtern
- Zugang zu Wissen und Fachkräften als Schlüsselressource erleichtern
- Innovations- und Gründerkultur weiterentwickeln
- Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft bedarfsorientiert gestalten
- LSN als Denkfabrik für Regionalentwicklung stärker nutzbar machen

An ausgewählten operativen Zielen wurde in 2020 gearbeitet:

Themenschwerpunkte

LSN M setzt in folgenden drei Themen besondere Akzente und hat hierfür auch Förderprojekte von den beiden Bundesländern Schleswig-Holstein und Hamburg sowie der EU eingeworben:

- Infektion und Hygiene
- Digitale personalisierte Medizin
- Knochenheilung

Ziel ist es, in den Schwerpunkten Kompetenzen aus Industrie und Wirtschaft unter Einbeziehung der öffentlichen Forschung zu bündeln, zu koordinieren und im Sinne innovativer Medizin langfristig positive ökonomische Effekte in der Region zu erzielen.

Für die Umsetzung dieser Strategie im Handlungsfeld Infektion und Hygiene wurde das Projekt *HIHEAL*, das gemeinsam als Clusterbrücken-Projekt mit der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH (GWHH) geplant und beantragt wurde, im Jahr 2016 gestartet. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre, die Federführung liegt bei der LSN M. Die Kooperation mit der GWHH erweitert die natürliche Reichweite des Clusters LSN durch die Gesundheitswirtschaft und verspricht damit eine größere ökonomische Effizienz für die Akteure.

Parallel zum Projekt *HIHEAL* konnte zusammen mit der GWHH unter deren Leitung das Clusterbrücken-Projekt *eHealth* akquiriert werden, das die Synergien zum Schwerpunkt Digitale Gesundheit bündelt. Die LSN M ist hier Kooperationspartner und gestaltet die inhaltliche Ausrichtung mit. Weiterhin werden die Akteure des Clusters LSN mit in das Projekt eingebunden. Beide Projekte haben im zurückliegenden Jahr in allen geplanten Handlungsfeldern zahlreiche Aktivitäten entwickelt.

Mit dem Projekt *PILOT*, das zum Jahresbeginn 2020 startete, wurde das Thema digitale personalisierte Medizin als Schwerpunkt im LSN-Cluster gestärkt, um weitere Clusterakteure zu vernetzen und Innovationsprojekte initiieren zu können.

Mit dem Kompetenznetzwerk *„Knochenheilung / Northopedics“* wurde ein weiterer Schwerpunkt benannt, organisiert und die notwendigen Mittel beantragt. Muskuloskelettale Erkrankungen spielen eine große Rolle für den Gesundheitszustand der Gesellschaft. Ihre Bedeutung wird durch den demographischen Wandel weiter steigen. Im Rahmen von *Northopedics* entsteht mit Klinikern, Grundlagenforschern verschiedener Fachrichtungen und Industrieunternehmen ein Kompetenznetzwerk, das wesentliche medizinische Fragestellungen identifiziert und bearbeitet.

Zugang zu Wissen und Fachkräften

Im Rahmen des vom Land Schleswig-Holstein und dem europäischen Sozialfonds ESF geförderten Projekts *KI#CK: Künstliche Intelligenz – Chancen erkennen, Kompetenzen erweitern* wurden für die LSN Academy eLearning-Module und Präsenzformate entwickelt, die – zunächst in einer für schleswig-holsteinische KMU kostenlosen Erprobungsphase – im Jahr 2020 angeboten wurden. Ab Februar 2021 sind diese Module über den Kooperationspartner oncampus für jeden Interessierten buchbar. Zudem wurden in zwei Präsenz- und einer online-Veranstaltung die Module vorgestellt und aufbauend auf dem vermittelten Wissen mit interessierten Unternehmen Geschäftsmodelle für den Einsatz von KI entwickelt.

In dem LSN-Arbeitskreis „Organisationsentwicklung“ werden spezifische Fragen der Arbeitsorganisation mit den Personalverantwortlichen der Clusterunternehmen diskutiert und erarbeitet.

Für die Fortsetzung und Ausweitung der Internationalisierungsaktivitäten wurde das EU-geförderte Projekt *Magia2Market* eingeworben, das in Kooperation mit drei weiteren europäischen Life Science-Clustern den Markteintritt von Medizintechnik-KMUs in den USA, China und Japan unterstützt. Da durch die Corona-Pandemie ab März 2020 keine Reisen stattfinden konnten, wurden digitale Austauschformate mit Stakeholdern in den Zielregionen organisiert. Zudem wurde ein LSN-Arbeitskreis „Internationalisierung“ initiiert.

Die Organisation und Teilnahme mit einem Gemeinschaftsstand an der Messe Arab Health in Dubai im Januar 2020 sowie eines norddeutschen Netzwerkabends, an dem der Wirtschaftsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern teilnahm, wurde erfolgreich abgewickelt.

Um den Vernetzungsgrad und Informationsfluss im Cluster während der Pandemie-Lage aufrechtzuerhalten organisierte LSN M 26 Webinare zu unterschiedlichen Themen oder als „Pitching“-Termin, bei dem sich Clusterakteure vorstellen.

Innovations- und Gründerkultur

LSN M sichtete die einschlägigen Fördermaßnahmen auf EU-, Bundes- und Landesebene fortlaufend und informierte die Clusterakteure gezielt zu interessanten Ausschreibungen. In 14 Projekten wirkte LSN M an der Formierung einer Interessensgruppe / eines Konsortiums mit und/oder beriet auch in anderen Projektvorhaben die Antragsteller.

Bei neun Gründungsvorhaben war LSN M aktiv in die Formierung und Beratung (inkl. Zugang zu Kapital) eingebunden.

Zu diesem operativen Ziel gehören auch alle Aktivitäten rund um das Thema „Regulatory Affairs“. Mit dem ‚9. Norddeutschen Dialog in der Medizintechnik‘ hat sich eine von der LSN M in Kooperation mit dem Unternehmen NSF Prosystem geschaffene Veranstaltung etabliert, die als Diskussions- und Fortbildungsveranstaltung im Bereich Qualitätsmanagement und Regulatory Affairs bereits überregionale Ausstrahlung besitzt.

Ebenfalls sehr aktiv ist der LSN-Arbeitskreis „Regulatory Affairs“.

Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft

LSN M kooperiert in vielen Fragen der Kooperationsanbahnung und des Technologietransfers mit den Technologietransferstellen der Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie mit den Wirtschaftsförderungseinrichtungen, Industrie- und Handelskammern und anderen Clustern in Hamburg und Schleswig-Holstein. Dieses „intelligente Partnering“ ermöglicht eine schnelle und unkomplizierte Beratung von Unternehmen und Wissenschaftler*innen. Daraus hervorgegangen sind u. a. die weiter oben genannten 14 Projektinitiativen und neun Gründungsberatungen.

LSN als Denkfabrik für Regionalentwicklung

LSN M hat sich aktiv an den Fortentwicklungsprozessen der Regionalen Innovationsstrategien (RIS) in Hamburg und Schleswig-Holstein beteiligt und hier insbesondere die Erfahrungen im Zusammenwirken von Wissenschaft und Wirtschaft zur Stärkung der Innovationskraft eingebracht.

Clustermarketing

Die Darstellung des Clusters, der Akteure und der gemeinsamen Aktivitäten im nationalen und internationalen Kontext bleibt auch unter der neuen Clusterstrategie ein wichtiges Handlungsfeld.

Nach intensiver konzeptioneller Arbeit wurde im März 2020 die neugestaltete Cluster-Website live geschaltet, die in einem modernisierten Layout eine gezieltere Ansprache der Zielgruppen erlaubt. Das Social Media-Angebot wurde um LinkedIn erweitert und der per Email versendete Newsletter inhaltlich und grafisch neugestaltet.

Das LSN Magazin wird im Rahmen des neuen Marketingkonzepts nur noch einmal jährlich zum Jahreswechsel erscheinen, die redaktionell erarbeiteten Inhalte aber schon unterjährig über die digitalen Kanäle ausgespielt.

Die Aktivitäten im Clustermarketing erfolgten in enger Kooperation und Abstimmung mit den anderen Wirtschaftsfördereinrichtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein, insbesondere der WTSH, der HIW, der Handelskammer Hamburg und der IHK Schleswig-Holstein.

III. Geschäftsergebnis und Vermögenslage

Die Geschäftstätigkeit der LSN M ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Die Gesellschaft soll vielmehr Zuwendungen zweckentsprechend und sparsam einsetzen. Das Betriebsergebnis der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 mit TEUR 0 entsprechend ausgeglichen. Da im Geschäftsjahr 2019 die Messe BIO-Europe stattgefunden hatte und diese einen Großteil der Umsatzerlöse der LSN GmbH ausmachte, wurden im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 423 geringere Umsatzerlöse und um TEUR 483 verminderte sonstige betriebliche Erträge erzielt. Aufgrund geringer Personalaufwendungen (TEUR -118) und verminderten sonstigen Aufwendungen (TEUR -808) ergibt sich im Wesentlichen das ausgeglichene Ergebnis.

Die LSN M ist von der Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerpflicht befreit, sodass ergebnisabhängige Steuern nicht anfallen.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen (TEUR 86) wird in nahezu vollem Umfang durch Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (TEUR 86) finanziert. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der zum Vorjahresstichtag gesunkenen Bilanzsumme um 3,7 Prozentpunkte von 7,1 % auf 10,8 % gestiegen.

IV. Investitionen

Bezogen auf die Geschäftstätigkeit der LSN M ist das aus Software, Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehende Anlagevermögen von untergeordneter Bedeutung. Die im Geschäftsjahr 2020 getätigten Investitionen erfolgten für die Neuentwicklung der Website, Aktualisierung bestehender Software, Implementierung neuer Module und Updates für das CRM-System, einer digitalen Telefonanlage inkl. Headsets, einem interaktiven Whiteboard, einer UV-BASE-Aufbereitungsanlage für Atemschutzmasken, einem Drucksystem in Kiel sowie in Computer-Arbeitsplätze als Neu- und Ersatzinvestition:

- Erstellung einer neuen Website (11 TEUR);
- Aktualisierte Software (1 TEUR);
- neue Module und Updates für das CRM-System (16 TEUR);
- Whiteboard (9 TEUR);
- Thinkpads (TEUR 4);
- UV-Base Wiederaufbereitung von Masken (4 TEUR);
- GWG (7 TEUR);
- Drucker (2 TEUR).

V. Finanzen

Das Geschäftsjahr 2020 war durch die Umsetzung der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Aktivitäten der LSN M geprägt. Die Finanzlage war im Gegensatz zu den Vorjahren nur zum Jahreswechsel 2019/20 durch Verzögerungen in der Auszahlung von Projektförderungen beeinflusst, sodass die Kreditlinie mit ca. TEUR 72 in Anspruch genommen wurde. Bis Ende März war dieser Kredit endgültig getilgt. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

LSN M hat die Deutsche Kreditbank AG, Berlin, als Hausbank.

Die LSN M erzielt neben den Zuwendungen der Gesellschafter zusätzliche Einnahmen, z. B. durch Sponsoring, Beiträge zu Veranstaltungen und das Life Science Nord Partnerschaftsprogramm, die entweder zweckgebunden sind oder für zusätzliche Aktivitäten der LSN M eingesetzt wurden. Durch die Fördermitgliedschaften beim Trägerverein Life Science Nord e.V. erzielte die LSN M in 2020 Einnahmen von TEUR 85.

LSN M finanzierte sich im Kalenderjahr 2020 fast ausschließlich durch Eigenkapital. Verzinlichtes Fremdkapital wurde wie o.g. zum Jahreswechsel 2019/20 in Anspruch genommen. Das Stammkapital ist vollständig vorhanden.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit erzielte die LSN M einen positiven Cashflow in Höhe von TEUR 290. Der Grund für den positiven Cashflow liegt im Wesentlichen in der positiven Veränderung des Nettoumlaufvermögens. Diese Veränderung resultiert vor allem aus der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nur teilweise durch geringere Verbindlichkeiten kompensiert wurde.

VI. Personalbereich

Im Jahr 2020 wurden durchschnittlich 13 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und ein Geschäftsführer beschäftigt. Von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sind sieben in Vollzeit und sechs in Teilzeit beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt entsprach dies 11,9 Vollzeitäquivalenten (inkl. Geschäftsführer). Das Personaltableau konnte weitgehend konstant gehalten werden.

Die Mitarbeiter erhalten neben einer festen Vergütung je nach Erreichen von vorher festgelegten Zielen eine variable Vergütung. Zum Jahresgespräch wurde die Leistung und Erfahrung der Mitarbeiter durch die Geschäftsführung überprüft und eine individuelle Gehaltsanpassung vorgenommen.

VII. Vergütungsbericht für die Geschäftsführung

Der Geschäftsführer erhält eine erfolgsunabhängige feste Vergütung in Höhe von TEUR 110 und eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von max. TEUR 30. Für die erfolgsabhängige Vergütung wird vom Aufsichtsrat vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres eine Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Geschäftsführer beschlossen. Zudem erhält der Geschäftsführer Sachbezüge durch die Nutzung eines Dienstwagens (in 2020: TEUR 12).

VIII. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die im Jahr 2019 beschlossene LSN Clusterstrategie 2024 wurde in einem breit angelegten Prozess unter Einbindung zahlreicher Clusterakteure erarbeitet. Die festgelegten Ziele und Schwerpunkte fußen auf den geäußerten Bedarfen und Wünschen der Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Institutionen, für die die LSN M tätig ist. Damit verfügt das Unternehmen über eine klare Ausrichtung an den „Kundenwünschen“.

Der Strategieprozess hat zu einer erneuten Aktivierung und Bindung der Clusterakteure geführt. Die Etablierung der Themenschwerpunkte bietet die Möglichkeit, mit Clusterakteuren intensiver und zielgerichteter zusammenzuarbeiten und weitere Akteure für die Arbeit im Netzwerk zu gewinnen.

Insbesondere die Einrichtung von Arbeitskreisen zu Querschnittsthemen wie Regulatory Affairs, CE Dokumentation, Internationalisierung und Unternehmensorganisation bieten eine sehr gute Möglichkeit, Unternehmen und Forschungseinrichtungen eng in die Clusterarbeit einzubinden. Die digitale Kooperationsplattform LSN XCHANGE wird hierbei zunehmend für das kooperative Arbeiten und den Austausch genutzt.

Das Jahr 2020 war durch die Corona-Pandemie außergewöhnlich, sodass eine Vielzahl der ursprünglich geplanten Maßnahmen (u. a. Präsenzveranstaltungen, Messebeteiligungen, Delegationsreisen), die auch für das Partnerprogramm und damit die Finanzierung der LSN M relevant sind, nicht durchgeführt werden konnten. Stattdessen hat LSN M sehr schnell digitale Alternativen entwickelt und insbesondere in der akuten Krisenlage von März bis Mai den Unternehmen und Landesregierungen vielfach helfen können. Dies hat die Beziehungen zu vielen Clusterakteuren noch einmal gestärkt und die Relevanz des Clustermanagements belegt.

Die Aktivitäten in der Golfregion sollen in Kooperation mit der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV), der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI), der Handelskammer Hamburg, der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH), dem Wirtschaftsministerium Schleswig-Holstein und dem Land Mecklenburg-Vorpommern fortgeführt werden. Die politischen Unsicherheiten sind in dieser Region weiterhin hoch, sodass diese bei der weiteren Planung mit einbezogen werden müssen und für den Erfolg der Aktivitäten kritisch sind.

Die Geschäftstätigkeit der LSN M ist von Zuschüssen der Gesellschafter abhängig. Sollten diese Zuschüsse, z. B. aufgrund fehlender Mittel in den Haushalten, reduziert werden, ist der Leistungsumfang der LSN M ebenfalls anzupassen. Im Dezember 2017 / Januar 2018 wurde eine neue Finanzierungsvereinbarung zwischen den Gesellschaftern der LSN M abgeschlossen, die die Grundfinanzierung der LSN M erhöht und für die Geschäftsjahre 2018 bis 2020 sichert. Der Vertrag verlängert sich automatisch um zwei weitere Jahre, wenn er nicht gekündigt wird. Allerdings steht der Vertrag unter dem Vorbehalt, dass die jeweiligen Landesparlamente die Haushaltsmittel zur Verfügung stellen müssen. Durch die umfangreichen Corona-Hilfsprogramme haben sich beide Bundesländer neu verschuldet. Wie sich die Haushaltssituation angesichts der wirtschaftlichen Einbußen durch die Corona-Pandemie entwickelt, ist aktuell nicht vorhersehbar, birgt aber große Risiken. Gleiches gilt für die wirtschaftliche Stabilität von Clusterunternehmen, die möglicherweise zu Sparmaßnahmen gezwungen werden und sich nicht im aktuellen Umfang am Partnerprogramm oder dem LSN e.V. beteiligen werden.

Die Auszahlung der Projektfördermittel – mit Ausnahme des Projekts *MAGIA2Market* – erfolgt erst nach Leistungserbringung durch die LSN M, sodass diese Leistungen vorfinanziert werden müssen. Für die Sicherstellung der Liquidität wurden entsprechende Vorkehrungen bei der Hausbank der Gesellschaft getroffen.

Für die Leistungserbringung ist ein fachspezifisches Wissen erforderlich. Ein Ausscheiden bestimmter Mitarbeiter und die Notwendigkeit der Einarbeitung neuer Arbeitnehmer kann die Ertragslage beeinträchtigen.

IX. Prognosebericht und Ausblick

Die tatsächliche Geschäftsentwicklung 2020 wich deutlich von der ursprünglichen Planung ab, da pandemiebedingt viele geplante Maßnahmen nicht durchgeführt werden konnten. Die Umsatzerlöse liegen ca. 8 % unter den Planungen zum Jahresbeginn. Die LSN M reagierte darauf mit einer strikten Kontrolle der Ausgaben, die ca. 11 % unterhalb des ursprünglichen Wertes lagen.

Das Geschäftsjahr 2021 wird weiterhin im Zeichen der Corona-Pandemie stehen. Die akuten Unterstützungsleistungen für Unternehmen und Landesregierungen werden aber absehbar deutlich geringer ausfallen als im Geschäftsjahr 2020, sodass wieder mehr Ressourcen zur Umsetzung der Clusterstrategie zur Verfügung stehen. Die bestehenden Schwerpunkte Infektion und Hygiene (Projekt *HIHEAL*), Knochenheilung und digitale Präzisionsmedizin (Projekt *PILOT*) werden für die inhaltliche Profilierung des Clusters weiter ausgebaut.

Die Zusammenarbeit mit dem Life Science Nord e.V. wird durch die neu geschaffene Stelle einer Community Managerin weiter gestärkt werden. Der Ausbau des Netzwerkes in neue interdisziplinäre Bereiche wird mit dem Verein weiter fortgesetzt.

Im Personalbereich werden weitere Schritte unternommen, um das hochmotivierte und qualifizierte Team langfristig an die Gesellschaft zu binden und zum Jahreswechsel bestehende Vakanzen schnellstmöglich zu besetzen. Die Gesellschaft geht für das Geschäftsjahr 2021 von etwa gleichbleibenden Erträgen und Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr aus. Der Wirtschaftsplan für 2021 geht von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus.

Aktuell prägt die Corona-Pandemie weiterhin die Arbeit des Clustermanagements. Trotz der weitreichenden Kontaktbeschränkungen wird die Arbeit zur Anbahnung von Kooperationen fortgesetzt. Ob die wirtschaftlichen Folgen bei den Bundesländern und den Unternehmen unterjährig Auswirkungen auf die Wirtschafts- und Aktivitätsplanung von LSN M haben wird, ist aktuell nicht abschließend zu bewerten. Es besteht jedoch ein deutlich höheres Risiko für negative Auswirkungen und Einnahmeverluste, das genau beobachtet und auf das mit geeigneten Maßnahmen reagiert werden wird.

Hamburg, 23. April 2021



Dr. Hinrich Habeck
Geschäftsführer
Life Science Nord Management GmbH

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Life Science Nord Management GmbH:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Life Science Nord Management GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Life Science Nord Management GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise aus-

reichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten

– falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können.

Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, den 23. April 2021



RSM GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Kessel
Wirtschaftsprüfer


Beerling
Wirtschaftsprüfer